



Fortbildungskatalog 2023/ 2024

**Entwicklung braucht Beziehung
Beziehung braucht Entwicklung**

Übersicht der Angebote

1. Unter Druck - Neue Räume für überlastete Fachkräfte
 2. Beziehungsqualitäten & Entwicklungsräume im Team fördern
 3. Umgang mit Macht in pädagogischen Beziehungen
 4. Selbstfürsorge und Eigenverantwortung und deren Bedeutung für den Entwicklungsraum Kita
 5. Teamkultur entwickeln
 6. Wertschätzung & Anerkennung in der pädagogischen Beziehung
 7. Persönliche Sprache & Gewaltfreie Kommunikation
-

**Alle Fortbildungen sind bundesweit buchbar. Viele Angebote sind als Online-Version möglich.
Für die Beratung bei individuellen Fortbildungsbedarfen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

Referent

Johannes Neumann

- ist einer der Autor*innen des DRK Fortbildungscurriculums „Was Macht Was?!“
- ist bundesweit als Referent & Fortbildner für Kitateams, Leitungen und Fachberater*innen tätig, u.a. im Trainer*innenpool des DRK LV Potsdam zur Vermittlung der „Was Macht Was?!“ - Module
- ist Trainer im Berliner Pilotprojekt „Empathie macht Schule“ unter der Leitung von Helle Jensen
- ist als Coach & Supervisor für Teams und Einzelpersonen buchbar

Fortbildung 1

Unter Druck – Neue Räume für überlastete Fachkräfte

2 tägige Fortbildung für Leitungskräfte und Fachberatende aus Kitas und für Teams aus Kita und Schule



Mediation und Seminare

All about conflicts

Unter Druck – Neue Räume für überlastete Fachkräfte

Entwicklung braucht Beziehung
Beziehung braucht Entwicklung

Veranstalter: All About Conflicts

Webseite: www.all-about-conflicts.org

Die Fortbildung kann online über Zoom oder in Präsenz stattfinden.

Seminarleitung

Johannes Neumann ist

- Autor der DRK Fachveröffentlichung „Curriculum - Was Macht Was?!“,
- bundesweit als Referent und Fortbildner für Kitateams, Leitungen und Fachberatungen tätig,
- Coach, Mediator und Trainer für Beziehungskompetenz

Worum es geht

Viele Fachkräfte, Fachberatende und Leitungen beklagen eine Überlastung im Kitaalltag. Der Druck wirkt sich auf die Beziehungen der Kolleg*innen untereinander aus und bestimmt damit die gesamte Atmosphäre im Team und in der Kita. Motivation und die Qualität der Arbeit leiden darunter.

Vor allem für die Kinder wird diese gestresste Entwicklungsumgebung zum Problem, was sich in einem „herausfordernden“ Verhalten widerspiegeln kann. Dies erschwert nicht nur die Arbeit für die Fachkräfte zusätzlich, sondern belastet die Beziehungen zu den Kindern wie zu deren Eltern. Eine Stressspirale kann in Gang gesetzt werden, der wir mit unseren gewohnten „Mitteln“ nicht mehr entkommen können.

„Wir können Probleme nicht lösen, indem wir dasselbe Denken benutzen wie das, welches die Probleme schuf“, sagte schon Albert Einstein.

Diese Fortbildung will neue Wege anbieten, die Räume schaffen, in denen Druck aufgenommen und abgebaut werden kann. Nicht die ständige Selbstoptimierung, neue Techniken oder noch mehr Wissen wird helfen, sondern das Entwickeln qualitativ hochwertiger Beziehungsräume, in denen Fachkräfte gesehen, gehört und anerkannt werden. Es braucht nicht eine Lösung für das Problem, sondern eine Anerkennung des individuellen Befindens der Person selbst, die unter dem Problem leidet. Weder Pandemien noch Krieg können verhindert, belastende Umstände oder Strukturen von heute auf morgen verändert werden. Kitateams können aber Ruhe und Entlastung in Überlastungssituationen schaffen.

Auf der Grundlage der DRK-Fachveröffentlichung „Beziehungsqualitäten“ aus der Reihe „Curriculum: Was MACHT was?!“ werden Leitungen und Fachberatende in Methoden eingeführt, die jedes einzelne Teammitglied berühren kann und damit die Zusammenarbeit im Team vereinfacht und entspannt.

Über die Entwicklung der Beziehungen im Team werden auch die Beziehungen zu den Kindern und Eltern auf eine neue Basis gestellt. Die Förderung von Beziehungsqualitäten hilft, mit Überlastungen konstruktiv umzugehen und vergrößert die allgemeine Zufriedenheit aller Beteiligten. Die Arbeit mit den Kindern bekommt eine neue Qualität und wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus.

Johannes Neumann, Autor des Moduls „Beziehungsqualitäten“, vermittelt:

1. Wissenszusammenhänge über die Bedeutung von Beziehung und deren Qualitäten zur Entwicklung des Teammanagements und deren Wirkung auf die gesamte Kita: Leitung – Team – Kinder – Eltern.
2. Praktische Methoden und Übungen für die Entwicklung von Beziehungsqualität im Team.

Methoden & Inhalte

Wissenszusammenhänge über die Bedeutung von Beziehung und deren Qualitäten zur Entwicklung des Teammanagements und deren Wirkungskreis auf die gesamte Kita:

- Bedeutung von Anerkennung und Wohlbefinden
- Kooperation und Integrität in der Beziehung
- Unterschiede in der Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstgefühl
- Förderung von Beziehungsqualität und Beziehungskompetenz
- Theorie zur Entwicklung von Beziehungskompetenz

praktische Methoden zur Entwicklung von Beziehungsqualitäten im Team:

- Dialog-Formen zur Prävention von und dem Umgang mit Konflikten, Überforderung und Stress
- fokussierter Dialog
- themen-spezifischer Dialog zur Förderung bestimmter Qualitäten
- fokussierter Gruppenaustausch
- verschiedene Formate des anerkennenden Dialogs
- angewandte Dialogführung zur Entwicklung von Handlungsperspektiven

Zeitlicher Rahmen

1. Tag: 9:00 – 16:30 Uhr; 2. Tag: 9:00 – 15:30 Uhr

Zielgruppe

Leitungskräfte und Fach- und Praxisberatende aus -Kindertageseinrichtungen bundesweit. Teams von Kitas und Schule.

Zur Vorbereitung

- Hier finden Sie die Fachveröffentlichung „Beziehungsqualitäten“ zu, in die Sie **vorab hineinschauen** können <https://drk-wohlfahrt.de/demokratie-leben/download/>

Fortbildung 2

Beziehungsqualitäten und Entwicklungsräume im Team fördern

2 tägige Fortbildung für Leitungskräfte und Fachberatende aus Kitas und für Teams aus Kita und Schule



Mediation und Seminare

All about conflicts

Beziehungsqualitäten und Entwicklungsräume im Team fördern

Entwicklung braucht Beziehung
Beziehung braucht Entwicklung

Veranstalter: All About Conflicts

Webseite: www.all-about-conflicts.org

Die Fortbildung kann online über Zoom oder in Präsenz stattfinden.

Seminarleitung

Johannes Neumann ist

- Autor der DRK Fachveröffentlichung „Curriculum - Was Macht Was?!“,
- bundesweit als Referent und Fortbildner für Kitateams, Leitungen und Fachberatungen tätig,
- Coach, Mediator und Trainer für Beziehungskompetenz

Entwicklung braucht Beziehung

In den letzten beiden Jahrzehnten haben wissenschaftliche Studien im Bereich der Kindesentwicklung und frühkindlichen Pädagogik die Bedeutung von Beziehung für die Kindesentwicklung erwiesen. Langzeitstudien haben dabei gezeigt, dass diejenigen Eltern-Kind und Fachkräfte-Kind-Beziehungen, in denen Kinder Sicherheit, Wärme, Sensibilität, Vertrauen und Zutrauen erfahren konnten, positive Auswirkungen auf deren Entwicklung hatten.

Dies betrifft ihre körperlichen, sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten, später ihre schulischen Leistungen, ihre emotionale und soziale Entwicklung und nicht zuletzt ihr gesamtes Wohlbefinden. Das Umfeld des Kindes, welches von qualitativ hochwertigen Beziehungen geprägt ist, hat einen direkten Einfluss auf ein gesundes Selbstvertrauen (durch die Entwicklung von „äußerlichen“ Fähigkeiten) und auf ein natürliches Selbstgefühl (welches das „innere“ Wohlbefinden widerspiegelt).

Beziehung braucht Entwicklung

Noch vor ein paar Jahrzehnten war es eine allgemeine Denkweise, dass es eine gegebene Charakterweise sei, ob Menschen „ein Händchen für Beziehung haben“, also z.B. mitfühlend, empathisch und freundlich im Umgang mit Kindern sind oder nicht. Heute wissen wir, dass wir diese Fähigkeiten und Qualitäten entwickeln können. Beziehungskompetenz ist erlernbar.

Aus dieser Sichtweise heraus möchte die Fortbildung zum Einen das Wissen um die Bedeutung von Beziehung für die Entwicklung von Kindern, aber auch für Erwachsene (z.B. Kita-Fachkräfte) vertiefen, zum Anderen konkret und praktisch Methoden vorstellen und ausprobieren, welche die

Entwicklung von Beziehung fördert. Das die Entwicklung der Beziehungsfähigkeit von jeder einzelnen Fachkraft eine nachhaltige Auswirkung auf die Entwicklung der Kinder, auf die Beziehungen zu den Kindern, aber auch zu den Eltern und auf die Kolleg*innen hat, ist mittlerweile in vielen Studien belegt. Die Förderung der Beziehungsqualitäten im Team hat also eine direkte Wirkung auf die gesamte Atmosphäre der Einrichtung und damit auf den Entwicklungsraum Kita oder Schule.

*„Das Geheimnis ist, die Beziehung mit unseren Kindern in jeder unserer Interaktion zu würdigen.“
Gabor Maté*

Entwicklungsräume für das Team

Damit in Zeiten der besonderen Herausforderungen, in Zeiten von außergewöhnlichen Anforderungen an die Fachkräfte, in Zeiten des akuten Personalmangels die Qualität der Beziehungen zu den Kindern nicht leidet, brauchen Fachkräfte Räume, in denen sie die gleiche annehmende, wertschätzende und unterstützende Zuwendung erfahren, die wir uns von ihnen in der Beziehung zu Kindern und Eltern wünschen. Das regelmäßige Erleben dieser Beziehungsqualitäten wird die Beziehungsfähigkeit der Fachkräfte entwickeln und damit zu stärkenden Beziehungen im Team, zu den Eltern und Kindern beitragen.

Die Fortbildung stellt diese Entwicklungsräume vor, erlaubt die Erfahrung von anwendbaren Methoden unterschiedlichen Formats und Umfang und bietet Zeit und Raum für die Integration der Methoden für den jeweiligen Alltag in der jeweiligen Einrichtung.

Methoden & Inhalte

Johannes Neumann, Autor des Moduls „Beziehungsqualitäten“, vermittelt:

Theorie zur Entwicklung von Beziehungskompetenz:

- Bedeutung von Anerkennung und Wohlbefinden
- Bedeutung von Beziehungsqualitäten und Selbstfürsorge
- Bedeutung von Entwicklungsräumen
- Unterschiede in der Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstgefühl
- Förderung von Beziehungsqualität und Beziehungskompetenz

Praktische Methoden zur Entwicklung von Beziehungsqualitäten im Team:

- verschiedene Formate des anerkennenden Dialogs
- themen-spezifischer Dialog zur Förderung bestimmter Qualitäten
- fokussierter Dialog
- fokussierter Gruppenaustausch
- Dialog-Formen zum Umgang mit Konflikten, Überforderung und Stress
- angewandte Dialogführung zur Entwicklung von Handlungsperspektiven

Zeitlicher Rahmen

1. Tag: 9:00 – 16:30 Uhr; 2. Tag: 9:00 – 15:30 Uhr

Zielgruppe

Leitungskräfte und Fach- und Praxisberatende aus -Kindertageseinrichtungen bundesweit.
Teams von Kitas und Schule.

Zur Vorbereitung

- Hier finden Sie die Fachveröffentlichung „Beziehungsqualitäten“ zu, in die Sie **vorab hineinschauen** können <https://drk-wohlfahrt.de/demokratie-leben/download/>

Fortbildung 3

Umgang mit Macht in pädagogischen Beziehungen



Umgang mit Macht in pädagogischen Beziehungen

**Entwicklung braucht Beziehung
Beziehung braucht Entwicklung**

Veranstalter: All About Conflicts

Webseite: www.all-about-conflicts.org

Die Fortbildung kann online über Zoom oder in Präsenz stattfinden.

Seminarleitung

Johannes Neumann ist

- Autor der DRK Fachveröffentlichung „Curriculum - Was Macht Was?!“,
- bundesweit als Referent und Fortbildner für Kitateams, Leitungen und Fachberatungen tätig,
- Coach, Mediator und Trainer für Beziehungskompetenz

Das Machtverhältnis verstehen

Es besteht ein Machtverhältnis in der Beziehung zwischen Erwachsenen gegenüber Kindern und Jugendlichen – ganz egal, ob Erwachsene dies wissen oder nicht wissen, akzeptieren oder nicht akzeptieren. Die Fortbildung vermittelt ein Verständnis dieses Verhältnisses und klärt über den grundlegenden Fakt dieses Verhältnisses auf. Weiterhin bekommen die Teilnehmenden mehr Klarheit darüber, was Macht eigentlich ist bzw. nicht ist.

In einem geschützten Rahmen bekommen Fachpersonen die Möglichkeit, bestimmte Formen der Ausübung von Macht zu erforschen. Hierfür tauschen sich die Teilnehmenden über ihre persönlichen Erfahrungen mit Machtausübung in ihrer eigenen Kindheit und Adoleszenzphase aus. Die Arbeit mit den eigenen biografischen Erfahrungen ermöglicht eine behutsame Sensibilisierung und eine persönliche Annäherung an das Thema.

Umgang mit Macht in pädagogischen Beziehungen

Mit mehr Klarheit darüber, was das Machtverhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern eigentlich ist und wie es sich ausdrückt und, wie es sich ganz individuell in jeder einzelnen Fachperson ausdrücken kann, bekommen die Teilnehmenden mehr Bewußtsein für ihr eigenes Handeln.

Durch die Biografische Arbeit lernen sie den Zusammenhang ihrer eigenen Persönlichkeitsentwicklung und der jeweiligen Form der Machtausübung ihrer damaligen Bezugspersonen, sei es in der Familie, in der Kita oder in der Schule, zu verstehen.

Aus diesen Erfahrungen heraus lässt es sich im nächsten Schritt offen schauen, wie jede Fachperson ihren Umgang mit ihrer Macht entwickeln will bzw. verändern will.

Bedeutung der emotionalen Entwicklung

In der Fortbildung wird besonders die Bedeutung der emotionalen Entwicklung für die Fachpersonen deutlich werden und wie wichtig das emotionale Lernen für die bewußte und verantwortungsvolle Machtausübung in der Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen ist.

Für diese Entwicklung bietet die Fortbildung im letzten Teil Impulse und praktische Methoden an, die die Teilnehmenden dazu einläd, mit ihren eigenen Gefühlen in Kontakt zu kommen, diese zu verbalisieren und gleichzeitig anderen Teilnehmenden wertschätzend diesen Gefühlen gegenüber zu begegnen.

Methoden & Inhalte

- Vermittlung von Theorie zu Machtverhältnissen in pädagogischen Beziehungen
- interaktive Klärung der Frage: Was ist Macht?
- Macht und Verantwortung in Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen
- biografischer Blick auf und Verständnis von destruktiven Formen von Machtausübung
- Sensibilisierung für verletzendes Verhalten gegenüber Kindern
- Impulse und Ansätze zum Umgang mit pädagogischer Macht
- praktische Annäherung an einen konstruktiven Umgang mit der eigenen Macht mittels Methoden zur emotionalen Entwicklung

Zeitlicher Rahmen

9:00 Uhr – 16:00 Uhr

Zielgruppe

Leitungskräfte und Fach- und Praxisberatende aus -Kindertageseinrichtungen bundesweit.
Teams von Kitas und Schule.

Zur Vorbereitung

- **Hier finden Sie die Fachveröffentlichungen „Machtvoller Einstieg“ bzw. „Beziehungsqualitäten“, in die Sie vorab hineinschauen können <https://drk-wohlfahrt.de/demokratie-leben/download/>**

Fortbildung 4

Selbstfürsorge und Eigenverantwortung und deren Bedeutung für den Entwicklungsraum Kita



Selbstfürsorge und Eigenverantwortung und deren Bedeutung für den Entwicklungsraum Kita

**Entwicklung braucht Beziehung
Beziehung braucht Entwicklung**

Veranstalter: All About Conflicts

Webseite: www.all-about-conflicts.org

Die Fortbildung kann online über Zoom oder in Präsenz stattfinden.

Seminarleitung

Johannes Neumann ist

- Autor der DRK Fachveröffentlichung „Curriculum - Was Macht Was?!“,
- bundesweit als Referent und Fortbildner für Kitateams, Leitungen und Fachberatungen tätig,
- Coach, Mediator und Trainer für Beziehungskompetenz

Selbstfürsorge – mehr als unser persönliches Problem

Dass sich jede einzelne Fachperson im Kita-Team sowohl physisch als auch psychisch wohl fühlt, ist die Grundlage für das Wohlbefinden des gesamten Teams. Jede Einzelne trägt hierfür eine Eigenverantwortung. Gleichzeitig können wir diese Eigenverantwortung unterstützen und im gesamten Team etablieren. Selbstfürsorge braucht das regelmäßige Erinnern daran, wie sich jede Einzelne im Team unterstützen kann, was ihr gut tut oder wie sie für mehr persönliches Wohlbefinden beitragen kann. Dieser Erinnerungsprozess kann Teil der Teamkultur sein und werden, wodurch die Eigenverantwortung gegenseitige Unterstützung und Rückenwind erfährt.

„Eigenverantwortung bedeutet Schutz für den Einzelnen und gleichzeitig Stärkung der Gemeinschaft.“ Jesper Juul

„Oft genug befinden wir uns als Sozialarbeiter*innen, Kitaerzieher*innen etc. in einer Helfer*innen-Rolle wieder, in der wir Tag ein Tag aus für andere Menschen sorgen, uns selbst jedoch dabei vernachlässigen. Wir spüren das dann vielleicht als ständige Anspannung, häufigem Stressgefühl, Schlaf- und Verdauungsstörungen oder einfach schlechter Laune und Motivationslosigkeit.

Auf Dauer kann diese Vernachlässigung zu ernsthaften gesundheitlichen Problemen z.B. Burnout führen. Wir selbst, und das müssen wir uns immer wieder verinnerlichen, sind genauso wertvoll wie alle anderen Menschen. Daher verdienen wir ebenso Fürsorge, Aufmerksamkeit und vor allem ein lebenswertes Leben.

Weiterhin hat eine Lebensweise, in der wir permanent für Andere (nur nicht für uns) da sind, meist problematische Auswirkungen auf unsere Beziehungen. Weil wir unsere eigenen Bedürfnisse nicht ausreichend achten, leben wir (meist unbewusst) in der Erwartungshaltung, dass: „... sich die Anderen ja auch mal um uns kümmern könnten!“, – also unsere Bedürfnisse erfüllen sollten. Eine solche Einstellung führt jedoch oft zu Frustration und Missverhältnissen in der Beziehung zu Kolleg*innen, Eltern und Kindern.

*„Je weniger wir zur Eigenverantwortung bereit sind, desto mehr bürden wir unserem Gegenüber auf. Und je weniger Erwachsene zur Übernahme der Eigenverantwortung bereit sind, desto stärker sind die Schuldgefühle der Kinder. Selbstfürsorge ist also viel mehr als nur unser eigenes Problem.“
Jesper Juul*

Zur Fortbildung

Die Fortbildung bietet Fachpersonen einen proaktiven Prozess zur Stärkung ihrer Selbstfürsorge, zur Stärkung ihrer Eigenverantwortung und zur Stärkung des gemeinschaftlichen Wohlbefindens im Team.

Neben der Theorie über die Bedeutung von Selbstfürsorge und Eigenverantwortung für den gesamten Entwicklungsraum Kita werden die Teilnehmenden eingeladen, ihr eigenes Verhältnis zu ihrer Selbstfürsorge zu untersuchen.

Via individueller Ressourcenanalyse erinnern sich die Teilnehmer*innen an ihre Energiequellen und sprechen über Hindernisse im Alltag für sich selbst zu sorgen. Teaminterne Möglichkeiten zur Entwicklung einer eigenverantwortlichen und selbstfürsorglichen Teamkultur werden besprochen und ausprobiert. Fortbildungsziel ist es, dass Bewußtsein der Teilnehmenden über ihre Möglichkeiten zur Selbstfürsorge zu entwickeln und gleichzeitig zur aktiveren und eigenverantwortlichen Selbstfürsorge anzuregen.

Methoden & Inhalte

- > Vermittlung von Theorie zu Selbstfürsorge und Eigenverantwortung und deren Bedeutung für den gesamten Entwicklungsraum Kita und die jeweiligen Beziehungen (Kollegen, Eltern, Kindern)
- > proaktive Prozessarbeit mit den Teilnehmenden zur Entwicklung von Eigenverantwortung
- > praktische und leicht anwendbare Werkzeuge für die aktive Selbstfürsorge
- > Analyse der individuellen Ressourcen und Aktivierung von Selbstfürsorgestrategien
- > Fallberatung bei Bedarf
- > eine gute Mischung aus Bewegung, Selbstreflexion, Leichtigkeit, Theorie und Selbsterkenntnis

Zeitlicher Rahmen

9:00 Uhr – 16:00 Uhr

Zielgruppe

Teams von Kitas und Schule bundesweit.

Zur Vorbereitung

- > **Hier finden Sie die Fachveröffentlichung „SELBSTfürsorge“, in die Sie vorab hineinschauen können <https://drk-wohlfahrt.de/demokratie-leben/download/>**

Fortbildung 5

Teamkultur entwickeln

Tagesfortbildung für Teams aus Kita & Schule



Mediation und Seminare

All about conflicts

Teamkultur entwickeln

Entwicklung braucht Beziehung
Beziehung braucht Entwicklung

Veranstalter: All About Conflicts

Webseite: www.all-about-conflicts.org

Die Fortbildung kann online über Zoom oder in Präsenz stattfinden.

Seminarleitung

Johannes Neumann ist

- Autor der DRK Fachveröffentlichung „Curriculum - Was Macht Was?!“,
- bundesweit als Referent und Fortbildner für Kitateams, Leitungen und Fachberatungen tätig,
- Coach, Mediator und Trainer für Beziehungskompetenz

Teamkultur

Ein Team befindet sich permanent im Wandel und in der Entwicklung. Manche Prozesse sind herausfordernder als andere und oft ist es hilfreich und gewinnbringend, Zeit für das Team zu nehmen, um zu schauen:

Wo stehen die Einzelnen im Team? Wo stehen wir miteinander? Wie geht es jedem Einzelnen? Wie geht es uns miteinander? Was steht unserem Miteinander im Weg? Wo will jede Einzelne hin - wo wollen wir gemeinsam hin?

Die Entwicklung von Teamkultur bedeutet Räume zu schaffen, in dem sich die Einzelnen im Team zeigen können und sich gesehen und gehört fühlen können. In diesem Prozess des Zeigens wird jede Fachperson mehr von ihrer Kollegin bzw. von ihrem Kollegen erfahren.

Notwendig dafür ist die Auseinandersetzung der Fachperson mit ihren eigenen Barrieren und Unsicherheiten sich zu zeigen oder sich nicht zu zeigen. Diese Selbstreflexion fördert nicht nur die Entwicklung der jeweiligen Fachperson sondern führt zu einer verständnisvollen Transparenz im Team.

Auf diese Weise findet ein Wachstum miteinander statt. Die Fortbildung bietet einen sicheren Rahmen, um sich mit bestehenden Herausforderungen auf eine Weise zu beschäftigen, die im Team mehr Verbundenheit und Verständnis füreinander schafft.

Methoden & Inhalte

- Vermittlung von Theorie zur Bedeutung von Teamkultur für den gesamten Entwicklungsraum Kita
- Theorie & Praxis zur Bedeutung und Anwendung der „Persönlichen Sprache“
- praktische und anwendbare Werkzeuge für eine transparente Kommunikation
- Reflexion der Kommunikation im Team und Beleuchtung von Kommunikationsbarrieren
- Reflexion individueller Barrieren und Herausforderungen der Fachperson in ihrem Team
- bedarfsorientierte Fortbildung in flexibler Ausrichtung auf das Team
- Bewegung, Spiel, Selbstreflexion, Kommunikationstraining, Entwicklungsübungen zum Teambuilding

Zeitlicher Rahmen

9:00 Uhr – 16:00 Uhr

Zielgruppe

Teams von Kitas und Schule bundesweit.

Zur Vorbereitung

In einem kostenfreien Vorgespräch wird die Fortbildung auf die jeweiligen Entwicklungsbedarfe des Teams ausgerichtet.

Fortbildung 6

Wertschätzung & Anerkennung in der pädagogischen Beziehung



Wertschätzung & Anerkennung in der pädagogischen Beziehung

**Entwicklung braucht Beziehung
Beziehung braucht Entwicklung**

Veranstalter: All About Conflicts

Webseite: www.all-about-conflicts.org

Die Fortbildung kann online über Zoom oder in Präsenz stattfinden.

Seminarleitung

Johannes Neumann ist

- Autor der DRK Fachveröffentlichung „Curriculum - Was Macht Was?!“,
- bundesweit als Referent und Fortbildner für Kitateams, Leitungen und Fachberatungen tätig,
- Coach, Mediator und Trainer für Beziehungskompetenz

Wertschätzung & Anerkennung

Jeder Mensch hat das basale Bedürfnis sich selbst wertvoll spüren zu wollen. Wir spüren dieses Bedürfnis vor allem dann, wenn wir uns nicht gesehen, gehört oder verstanden fühlen. Für Kinder, aber auch für uns Erwachsene ist diese Erfahrung oft schmerzvoll. Damit sich Kinder ihrem Potential entsprechend entwickeln können, brauchen sie Bezugspersonen, die ihnen wertschätzend und anerkennend begegnen. Besonders Kinder brauchen diese bedingungslose anerkennende Rückversicherung ihrer Selbst. Sie lernen dadurch sich selbst kennen, sich selbst besser zu verstehen und sich selbst zu wertschätzen.

Damit Fachpersonen in der pädagogischen Beziehung eine wertschätzende Haltung leben können, müssen sie zum Einen wissen, was Wertschätzung eigentlich ist und zum Anderen lernen, wie sie Wertschätzung geben und annehmen können.

Wertschätzung unterscheidet sich ganz radikal von Lob oder Kritik, die sich auf das bezieht, was Kinder tun, leisten und können und oft eine Bewertung dessen darstellt, wie Kinder sich verhalten. Anerkennung begegnet dem Dasein des Kindes auf wertschätzende Weise, ganz gleich, ob dieses Kind frustriert, traurig oder ungeduldig ist. Sie adressiert die existenzielle Dimension des Kindes jenseits seines Handelns. Wird diese Dimension in jede Interaktion mit dem Kind einbezogen, kann

das Kind sich auch dann wertvoll spüren, wenn sein Verhalten (z.B. Schlagen, Treten oder Beißen) korrigiert wird.

Fortbildung

Die Fortbildung stellt Fachpersonen die Theorie einer wertschätzenden und anerkennenden Haltung in der pädagogischen Beziehung vor. Der Unterschied zu Lob und Kritik wird anschaulich verdeutlicht. Durch einfache Übungsbeispiele können Fachpersonen ihr eigenes Verhältnis zu Wertschätzung untersuchen, indem sie Schritt für Schritt verschiedene Elemente der Wertschätzung entdecken: Wie ist meine Fähigkeit und Erfahrung mir selbst gegenüber wertschätzend zu sein? Wie und wann kann ich Wertschätzung annehmen, wenn sie mir gegeben wird? Welche Möglichkeiten habe ich Anerkennung zu geben?

Durch praktische Übungen in der Beziehungsarbeit mit den Kolleg*innen lernen die Fachpersonen sich selbst besser kennen und verstehen. Im Laufe dieses Prozesses wird eine Brücke geschlagen zur Haltung gegenüber den Kindern. Fachpersonen lernen, dass sie Kindern auch dann wertschätzend begegnen können, wenn sie deren Verhalten als inakzeptabel betrachten.

In Fallbeispielen werden solche Situationen untersucht und die guten Gründe für das Verhalten des Kindes erforscht. Ziel der Fortbildung ist es, dass Fachpersonen einen wertschätzenderen Blick und Umgang auf bzw. mit den Kindern in der Einrichtung haben können.

Methoden & Inhalte

- Vermittlung von Theorie zur Bedeutung von Wertschätzung und Anerkennung für den gesamten Entwicklungsraum Kita
- Selbstreflexionsübungen zur Erforschung der eigenen Haltung
- praktische Übungen für eine wertschätzende Kommunikation
- Theorie des Guten Grundes & Förderung von Perspektivwechsel
- Erfahrung einer wertschätzenden Haltung und Umgang durch die Arbeitsweise der Seminarleitung
- Wertschätzungserfahrung im Miteinander des Teams
- bedarfsorientierte Fortbildung in flexibler Ausrichtung auf das Team
- Bewegung, Spiel, Selbstreflexion, Kommunikationstraining, Selbst-Entwicklungsübungen

Zeitlicher Rahmen

9:00 Uhr – 16:00 Uhr

Zielgruppe

Teams von Kitas und Schule bundesweit.

Zur Vorbereitung

In einem kostenfreien Vorgespräch wird die Fortbildung auf die jeweiligen Entwicklungsbedarfe des Teams ausgerichtet.

- [Hier finden Sie die Fachveröffentlichung „WERTvoll“, in die Sie vorab hineinschauen können](https://drk-wohlfahrt.de/demokratie-leben/download/)

Fortbildung 7

Persönliche Sprache und Gewaltfreie Kommunikation



Persönliche Sprache und Gewaltfreie Kommunikation

**Entwicklung braucht Beziehung
Beziehung braucht Entwicklung**

Veranstalter: All About Conflicts

Webseite: www.all-about-conflicts.org

Die Fortbildung kann online über Zoom oder in Präsenz stattfinden.

Seminarleitung

Johannes Neumann ist

- Autor der DRK Fachveröffentlichung „Curriculum - Was Macht Was?!“,
- bundesweit als Referent und Fortbildner für Kitateams, Leitungen und Fachberatungen tätig,
- Coach, Mediator und Trainer für Beziehungskompetenz

Persönliche Sprache & Gewaltfreie Kommunikation

Eine persönliche Sprache zu entwickeln ist ein spezifischer Teil der Entwicklung jeder Fachperson und gleichzeitig bedeutet sie eine Bereicherung des gesamten Teams.

Teammitglieder, die sich persönlich ausdrücken können, tragen zu einer klaren Kommunikation und zu einem würdevollen Miteinander bei. Persönliche Sprache ist, zum Einen, Teil der Entwicklung von Eigenverantwortung und, zum Anderen, eine Unterstützung der gelebten Eigenverantwortung selbst. Sie stärkt nicht nur das Team nachhaltig, sondern wird das Miteinander in der ganzen Kita beeinflussen. Denn Kinder lernen von ihren Bezugspersonen nicht dadurch, dass man ihnen sagt, wie sie sein sollen, sondern dadurch, wie sie ihre Bezugspersonen erleben.

Mich persönlich auszudrücken bedeutet, mich selbst zu zeigen und meine Interessen klar zu machen, ohne mein Gegenüber aktiv zu verletzen. Es bedeutet zu sagen: *Hier bin ich, so denke und fühle ich und das ist mir wichtig.*

Die persönliche Sprache äußert sich in Beziehungen zu Kindern anders als zu Kolleg*innen, zur Chefin oder zu den Eltern. Sie schließt die Wirklichkeit und z.B. sprachlich/ intellektuellen Möglichkeiten des Gegenübers mit ein und hat gleichzeitig auch unseren eigenen inneren Zustand im Blick, unsere eigenen Kapazitäten und die gegenwärtigen Bedingungen in einer bestehenden Situation.

Die Fortbildung besteht aus einem Theorie- und einem Praxisteil. Die Gewaltfreie Kommunikation fließt als Unterstützung für eine praktikable und persönliche Sprache in die Fortbildung ein.

Methoden & Inhalte

- Vermittlung von Theorie zur Bedeutung von Persönlicher Sprache für das Miteinander im Entwicklungsraum Kita
- Theorie & Praxis zur Bedeutung und Anwendung der „Persönlichen Sprache“
- praktische und anwendbare Werkzeuge für eine transparente Kommunikation
- Gewaltfreie Kommunikation als Unterstützung für eine persönliche Sprache
- praktische Übungen zur Formulierung und zum Erfahren von persönlicher Sprache
- Auseinandersetzung mit den Schwierigkeiten im Ausdruck von Persönlicher Sprache
- Bewegung, Spiel, Selbstreflexion, Kommunikationstraining

Zeitlicher Rahmen

9:00 Uhr – 16:00 Uhr

Zielgruppe

Teams von Kitas und Schule bundesweit.

Zur Vorbereitung

In einem kostenfreien Vorgespräch wird die Fortbildung auf die jeweiligen Entwicklungsbedarfe des Teams ausgerichtet.



Mediation und Seminare

All about conflicts